

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Leben individuell, beseelt, sensibel, wie z. B. die Pflanze noch keine Individualität, kein Selbst ist und darum auch keine Empfindung hat. Wohl aber ist alles Leben Gestaltung, Ernährung und Fortpflanzung oder Articulation, Assimilation und Generation. Die Assimilation ist Aneignung, das lebendige Subject bemächtigt sich der ihm zweckdienlichen Objecte der Außenwelt, nimmt dieselben in sich auf, verwandelt sie in seine Mittel und Organe und erweist sich dadurch als die Macht über die Objecte, als die Macht des Allgemeinen oder der Gattung. „In diesem Zusammengehen des Individuums mit seiner zunächst ihm als gleichgültig vorausgesetzten Objectivität hat es seine Besonderheit aufgehoben und sich zur Allgemeinheit erhoben. Seine Besonderheit bestand in der Direction, wodurch das Leben als seine Arten das individuelle Leben und die ihm äußerliche Objectivität setzte. Durch den äußeren Lebensproceß hat es sich somit als reelles, allgemeines Leben, als Gattung gesetzt.“¹

3. Die Gattung.

Der Gattungsproceß ist die höchste Form und Stufe der Lebendthätigkeit, aber die Gattung erscheint nur in der Fluth der Generationen, in dem endlosen Entstehen und Vergehen der Individuen. „Geburt und Tod — ein ewiges Meer!“ Wiederum der endlose Progreß: die schlechte Unendlichkeit des Lebens! Eben darin besteht der Widerspruch des Lebens, wie der endlose Progreß, wo er auch erscheint, aus dem Widerspruche stammt und denselben darthut und perpetuirt. Die Individuen entstehen und vergehen, und wenn es dabei kein Bewenden hat und nichts weiter erfolgt, so beharrt der ungelöste Widerspruch des Lebens, dieser endlose Progreß, der selbst den Mephistopheles zur Verzweiflung bringt: „Und immer circulirt ein neues frisches Blut, so geht es fort, man möchte rasend werden!“

Indessen schreitet das Leben, indem es sich aus innerster Kraft erhöht, dazu fort, jenen Widerspruch zu lösen und die Gattung in ihrer adäquaten und unvergänglichen Gestalt zu erzeugen, in der Form nicht der Individuen, sondern der Begriffe, diese aber werden erzeugt durch das Denken, welches sich im Erkennen und Wollen verwirklicht. Das Individuum stirbt. Es ist die Bedeutung seines Todes, daß es sich über das bloße Leben und die individuellen Lebenszwecke, damit

¹ Bb. V. S. 251. Bgl. VI. § 219. Zuf. S. 393 fgd.